

Protokoll bundesweites Treffen des ABSP am 9. April 11 in Aschersleben

Moderation: Oliver Vetter (Korbach) und Egbert Holle (Hannover)

Protokoll: Edgar Schu (Göttingen)

Anwesend: MitstreiterInnen aus Aschersleben, Göttingen, Halle (Saale), Hannover, Karlsruhe, Könnern, Korbach, Leipzig, Plauen, Waiblingen (bei Stuttgart).

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Formalia (Moderation, Protokoll, Tagesordnung)
2. Berichte der Aktiven über Aktivitäten vor Ort bzw. Einschätzungen zur aktuellen Lage (2 bis 3 Minuten)
3. Hartz-IV-Verschärfung und Reaktion der Sozialproteste
Ergänzung zu diesem Punkt: Anfrage der LINKEN zu Sanktionen
4. Fortführung und Verstärkung der Kampagne 500-10
5. Weitere Projekte
6. Aktuelles

1. Begrüßung, Formalia usw.

Zu Beginn des Treffens gab es eine Kabarett-Vorführung durch ein Mitglied der Kugelblitze aus Magdeburg. Die Vorführung gefiel den Anwesenden sehr gut und stimmte auf die bevorstehende Beratung ein. Außerdem bedankte sich die Moderation im Namen aller TeilnehmerInnen für die hervorragende Verköstigung durch die Ascherslebener MitstreiterInnen.

2. Berichte von vor Ort und Einschätzungen zur Lage

Folgende Themen, die die Aktiven vor Ort beschäftigen, sind angesprochen worden: Öffentlicher Verkehr (Kampf um Sozialticket auf der einen Seite/Riesenprojekte wie "Thüringer Wald-U-Bahn" (60km Tunnel) auf der anderen Seite), Beistand/Begleitschutz zum Amt, Kampagne 500-10, Erwerbslosigkeit und Krieg, Eingliederungsvereinbarung. Außerdem berichten MitstreiterInnen aus Halle (Saale), dass im Eingangsbereich des dortigen Jobcenters durch die Behörde Aushänge gemacht werden, dass HilfeempfängerInnen keine Empfangsbestätigungen mehr für abgegebene Unterlagen bekommen würden. Dazu gab es den Vorschlag, dass man gemeinsam mit einem Rechtsanwalt zur Entfernung der Aushänge auffordern könnte, gegebenenfalls auch entsprechende Vorgesetzte mit dieser Aufforderung konfrontieren sollte, um dieses rechtswidrige Verhalten aus der Welt zu schaffen.

3. Hartz-IV-Verschärfung und Reaktion der Sozialproteste

Da es schon von verschiedenen Akteuren in der Bewegung Zusammenfassungen und Kommentare zu den Änderungen und Verschlechterungen (offiziell: Regelbedarfsermittlungsgesetz) gibt, einigen sich die Anwesenden darauf, dass sie diese nicht in allen einzelnen Punkten behandeln wollen.

Solche Zusammenfassungen und Kommentare finden sich z.B.

bei Tacheles: www.tacheles-sozialhilfe.de/aktuelles/2011/SGB-II_Aenderungen_2011.aspx,

bei den Nachdenkseiten: www.nachdenkseiten.de/?p=8520 ("Ein politischer Kuhhandel auf Kosten der Hartz-IV-Bezieher/innen") und

Guido Grüner von der ALSO (Oldenburg) hat dazu einen Artikel für die Zeitung Analyse und Kritik geschrieben:

Gegenbewegung gegen die Reform insgesamt:

- Es gibt die Aufforderung der Linksfraktion im Bundestag an die Oppositionsparteien, sich anzuschließen, damit eine Normenkontrollklage in Gang gesetzt werden kann:
<http://die-linke.de/nc/presse/presseerklaerungen/detail/zurueck/presseerklaerungen/artikel/wer-verfassungsrechtliche-bedenken-sagt-muss-auch-normenkontrollklage-sagen/>
- Die Kampagne für 500 Euro Eckregelsatz (und 10 Euro Mindestlohn) wird von den Anwesenden als Gegenmittel gegen die Hartz-IV-Verschärfung gesehen, denn es geht, jenseits von allen Statistiktricks darum, dass ein mindester Betrag gefordert wird, der notwendig ist, damit eine alleinstehende Person wenigstens halbwegs über die Runden kommt.
- Eine Mitstreiterin weist darauf hin, dass die "Bundesweite Montagsdemo" zu einer bundesweiten Demonstration am 17.9. in Berlin aufruft. Die Anwesenden einigen sich bei 3 Enthaltungen darauf, dass der Aufruf beim nächsten Treffen vorliegen soll und dann entschieden werden kann.

4. Fortführung und Verstärkung der Kampagne 500-10

Die Kampagne der Bündnisplattform 500 Euro Eckregelsatz (und 10 Euro Mindestlohn) startete als Nachfolgekampagne der 2009 erfolgreichen Kinderplattform im Juli 2009. Der Kampagnenrat dieser Kampagne hat eine Fortsetzung mit Schwerpunktsetzung auf die 10 Euro lohnsteuerfreien Mindestlohn vorgeschlagen.

Nach gemeinsamer Diskussion über die verschiedenen Seiten, Aktions- und Bündnismöglichkeiten dieser Kampagne haben sich alle Anwesenden einhellig für eine Fortführung dieser Kampagne ausgesprochen.

Zeitlich nächste besondere, bundesweite Gelegenheiten sind der 21. April (Aktionstag der LINKEN für 10 Euro Mindestlohn) und der 1. Mai.

Um aktuelle Informationen zu der Kampagne zu bekommen, wünschen alle Anwesenden, dass ihre Emailadressen in den Verteiler für den Newsletter der Kampagne (www.500-euro-eckregelsatz.de) eingetragen werden.

5. Weitere Projekte

Projekt "Mit einer Stimme sprechen":

Alle Anwesenden sind dafür, dass das ABSP sich weiterhin an diesem Projekt beteiligt. Das Bündnis "Krach statt Kohldampf" (80 Euro mehr alleine für Ernährung) lädt zu einer Verständigung zwischen Sozialverbänden, Gewerkschaften und weiteren großen Akteuren ein. Die Herangehensweise, dass Erwerbslosenorganisationen einladen, wird deutlich willkommen geheißen.

Eingliederungsvereinbarung:

Alle Anwesenden finden es richtig, dass der Kokreis für eine der kommenden Rundmails eine kurze Ausarbeitung entwickelt, die die Charakteristik dieser grundlegenden Hartz-IV-Schikane darstellt (mitsamt den neueren gesetzlichen Entwicklungen) und eine Handlungshilfe für AktivistInnen und Betroffene sein soll.

Termin für das nächste bundesweite Treffen: 4. Juni in Göttingen